

Das Momentum nutzen

Die Coronakrise wird die Digitalisierung im Treasury beschleunigen. Das macht sich bei dem Energiekonzern Marquard & Bahls schon jetzt bemerkbar. Von Marten Bleijenberg und Christine Fritzing

Bereits vor der Coronakrise hatte eine Entwicklung hin zu einer stärkeren Digitalisierung des Treasury eingesetzt. So arbeiten Banken und Unternehmen teilweise bereits seit Jahren daran, die gesamte Bankkontenverwaltung – von der Eröffnung über Mandatsreferenzen bis hin zur Kontenschließung – immer und überall möglich zu machen.

Die Corona-Pandemie wirkt nun als Beschleuniger dieses Prozesses. In einer Zeit, in der viele Treasurer im Home Office arbeiten, stehen solche Lösungen vor dem Durchbruch. Nun sind Abläufe, bei denen mehrere Beteiligte physische Unterschriften leisten müssen, schwer umsetzbar. Daher steigt derzeit die Nachfrage nach Verfahren, die auf digitalen Unterschriften basieren. Sie erleichtern nicht nur dezentrale Abläufe, sondern erhöhen auch die Fälschungssicherheit. Es ist genau nachvollziehbar, wann eine Unterschrift geleistet

wurde und ob das Dokument danach noch einmal geändert wurde.

Vorteile der E-Signatur

Auch im Treasury von Marquard & Bahls hat die Einführung digitaler Unterschriftenprozesse daher eine sehr hohe Priorität. Das ist zum einen der aktuellen Home-Office-Situation geschuldet. Zum anderen erhofft sich das Unternehmen aber auch eine nachhaltige Kostensenkung. Die Effizienz soll gesteigert und Medienbrüche vermieden werden. PDFs müssen nicht mehr zu den verschiedenen Unterschreibern durchs Haus getragen oder gar für viel Geld per Kurier durch die Welt geschickt werden. Das hat auch Vorteile für die Umwelt.

Die Unterschriften können stattdessen komfortabel digital zu jedem Zeitpunkt und von allen Orten auf der Welt geleistet werden. Und am Ende entfällt der Scan-Vorgang für

die digitale Ablage vor Versand. Dies führt zu einer radikalen Verkürzung der administrativen Prozesse und erlaubt allen Involvierten zeitlich flexibles sowie ortsunabhängiges Arbeiten. Davon profitiert Marquard & Bahls auch nach dem Ende der aktuellen Ausnahmesituation.

eBAM als nächster Schritt

Ein weiterer Baustein eines digitalen Treasury ist das Electronic Bank Account Management (eBAM). Es ermöglicht einen nahtlosen, automatisierten Austausch von Informationen zwischen dem Unternehmen und der Bank: Als zentraler Kontakt übermittelt das Treasury alle für eine Kontoeröffnung nötigen Informationen und Dokumente auf elektronischem Weg. Dadurch werden die internen Prozesse bei Unternehmen und Banken schneller, effizienter und sicherer. Gerade bei global tätigen Konzernen mit vielen Konten und oft wechselnden Verfügungsrechten erleichtert dies die Arbeit enorm.

In der Coronakrise hat sich jeder Einzelne an die neue Situation angepasst, neue Technologien ausprobiert oder sein Verhalten verändert. Es ist zu wünschen, dass dieses Momentum auch nach dem Ende der Krise anhält. Die Chancen sind umso höher, je mehr Firmen ihr Treasury digitalisieren.



Marten Bleijenberg

ist Head of Transaction Services Products bei ING Wholesale Banking in Frankfurt am Main.

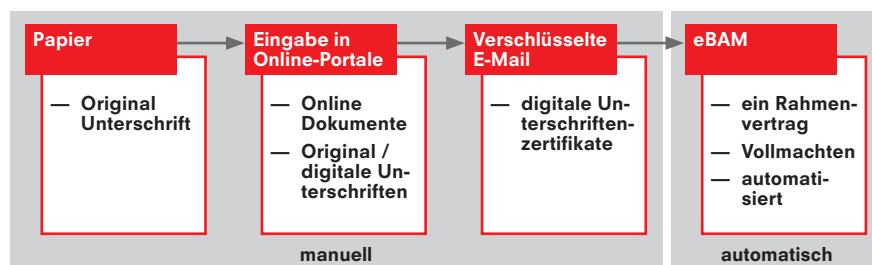
marten.bleijenberg@ing.de

Christine Fritzing

ist Senior Associate im Group Treasury der Marquard & Bahls AG in Hamburg.

christine.fritzing@marquard-bahls.com

Weiterentwicklung der Treasury-Funktionen – Digitalisierung von Verträgen



Quelle: ING